

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

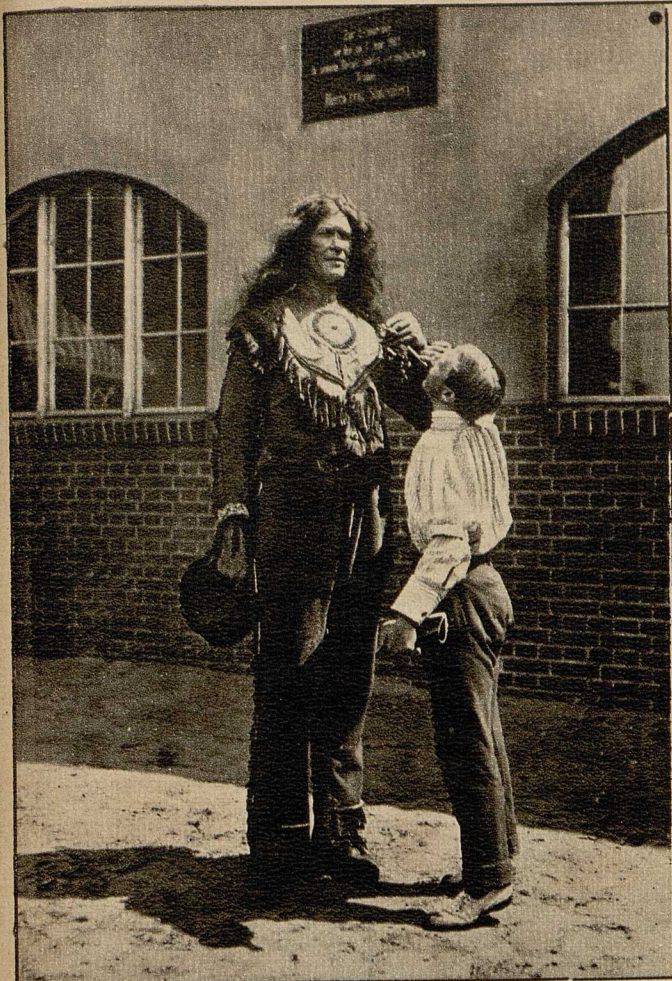
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



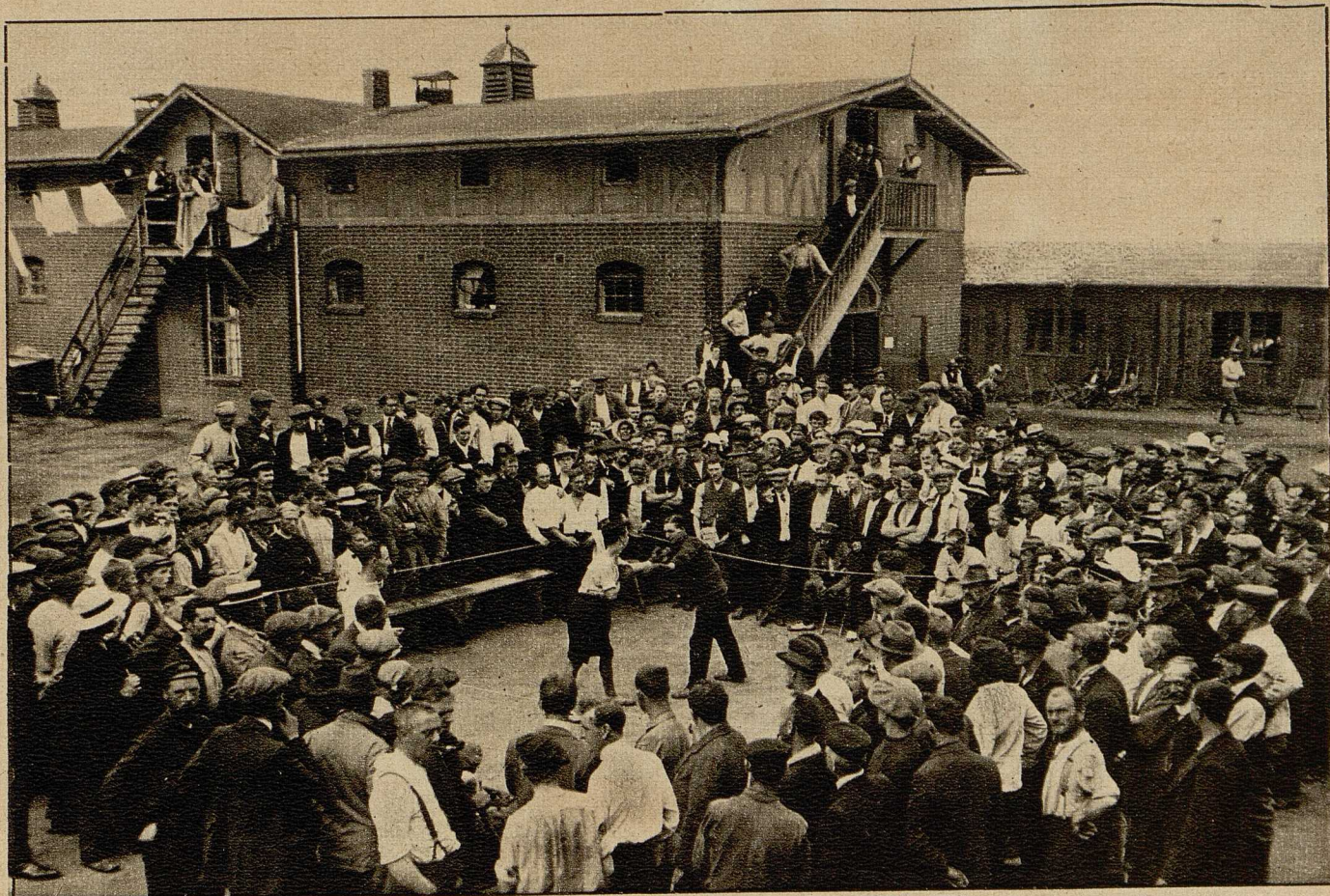
Der viel besaunte größte Inzasse des Engländer-Lagers in Ruhleben, ein Transvaalbure.



Das Postamt im Lager, bei dem die Internierten ihre Geldsendungen in Empfang nehmen.

Das Engländer-Internierungslager in Ruhleben.

Viele Engländer, welche sich bei Ausbruch des Krieges in Deutschland befanden, wurden in dem großen Internierungslager auf der Trabrennbahn in Ruhleben untergebracht. Um sich die Zeit zu vertreiben, haben sie sportliche Vereine gegründet; so fand sich eine Baseball-Mannschaft zusammen, die regelmäßig ihre Turniere auf der Trabrennbahn abhält. Hierbei wird ein kleines Eintrittsgeld erhoben, um die Unkosten zu decken. Kleine Kioske und andere Verkaufsläden wurden errichtet, in denen Milch und verschiedene Kleinigkeiten für die Internierten feilgeboten werden. Selbst ein Graveur ist dort, der den Internierten in gefaltete Andenken Namen eingraviert und auf diese Weise seinem Berufe auch hier nachgeht. Die Internierten haben dort ihr eigenes Postamt, sogar ein eigenes Theater, in dem mehrere Hundert Sitzplätze sind, und auch eine selbst erbaute Kapelle, in der sie ihre Andachten verrichten. Sie fühlen sich sehr wohl in dem Lager, da sie viel Freiheit genießen.



Ein Vormatth unter den Internierten. (Phot. A. Grobs.)